

Landshuter Zeitung am 17.1.2017

Unterstützung für Vorstände

Am Sonntagnachmittag startete das Programm „Engagement braucht Leadership“

Rund 70 Vorstandsmitglieder aus etwa 55 Vereinen haben sich zur Auftaktveranstaltung „Engagement braucht Leadership“ in der Volkshochschule getroffen, um sich über das Ehrenamt und die Herausforderungen im Lauf der Zeit auszutauschen. Dr. Thomas Röbbke, Geschäftsführer des Landesnetzwerks Bürgerliches Engagement Bayern, schilderte in einem kurzen Vortrag die Lage ehrenamtlich getragener Vereine: „Insgesamt hat man ein wachsendes Engagement.“ Dennoch sei es oft schwer, Nachwuchs für die Vorstände zu finden. Grund dafür: Das Engagement der Leute sei meist sporadisch, sie fänden sich selten bereit, Verantwortungspositionen zu übernehmen.

Dieser Befund bestätigte sich in der anschließenden Dialog-Runde. Hier sollten die nach Zufallsprinzip an verschiedene Tische verteilten Vorstandsmitglieder in einem mehrstufigen Verfahren ihre Schwierigkeiten und Anliegen formulieren. Jede Gruppe durfte ihre schwerwiegendsten Probleme auf der Vorstandsebene sowie zwei Vorschläge für noch fehlende, hilfreiche Angebote auf Kärtchen schreiben und diese an eine Pinnwand hängen. Moderator Carlo Finzer ordnete die

zusammengekommenen Vorschläge und Aspekte zu Clustern. Danach sollten die Teilnehmer sie mit einem Punktesystem bewerten.

Obwohl die Teilnehmer aus den Vorständen ganz unterschiedlicher Vereine kamen, ähnelten sich die Ergebnisse. Nahezu alle Gruppen nannten den Mangel an jungen Vereins- und besonders Vorstandsmitgliedern als eines ihrer größten Probleme. Eine große Schwierigkeit sahen viele auch in den zunehmend anfallenden bürokratischen Aufgaben und der Notwendigkeit, sich mit Rechtsfragen auseinanderzusetzen.

Dementsprechend fand sich unter den erhofften Angeboten mehrfach der Wunsch nach einer kommunalen Anlaufstelle sowie nach kostenloser Rechtsberatung. Auch wünschten viele Vorstandsmitglieder, untereinander besser vernetzt zu sein.

Das Programm „Engagement braucht Leadership“ gibt es laut Projektleiterin Katrin Weinzierl schon seit sechs Jahren. Nun findet es zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Volkshochschulen Landshut statt. Sie ist eine von acht dazu ausgewählten Standorten. Unterstützt wird das Programm von der Robert-Bosch-Stiftung, die es



Haben zur Gestaltung des Nachmittags beigetragen: (von links nach rechts) Robert Backhausen (stellvertretender Geschäftsführer VHS), Moderator Carlo Finzer, Dr. Elisabeth-Maria Bauer (Geschäftsführerin Freiwilligen-Agentur Landshut), Katrin Weinzierl (stellvertretende Geschäftsführerin der VHS und Projektleitung), Bürgermeister Erwin Schneck und Dr. Thomas Röbbke (Geschäftsführer des Landesnetzwerkes Bürgerchaftliches Engagement)

auch entwickelt hat; außerdem von der Freiwilligen-Agentur Landshut und dem Deutschen Volkshochschulverband.

Bürgermeister Erwin Schneck bedankte sich bei den Anwesenden in Vertretung von Oberbürgermeister Alexander Putz für ihren Ein-

satz. Er betonte, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für die Städte und Gemeinden sei: „Ohne die große Zahl freiwillig engagierter Bürger wären die Kommunen um eine Vielzahl von sportlichen, kulturellen Bildungs- und Freizeitangeboten ärmer.“ -emk-